

Auto geht auf Einfahrt mit einem Knall in Flammen auf

DÖTLINGEN Aus bislang unbekannter Ursache ist am Dienstag ein Kleinwagen in Dötlingen in Brand geraten. Wie die Polizei berichtet, hörte eine Anwohnerin aus der Straße „Am Landwehserberg“ gegen 22.20 Uhr Knallgeräusche und sah, dass der auf ihrer Einfahrt stehende Kleinwagen in Flammen stand.

Die alarmierten Feuerwehren aus Dötlingen und Neerstedt rückten mit sechs Fahrzeugen und 42 Einsatzkräften aus. Sie verhinderten, dass die Flammen auf das hölzerne Wohnhaus übergriffen. Der Pkw brannte aber vollständig aus.

Die Schäden am Fahrzeug wurden von den Beamten auf etwa 8000 Euro beziffert. Durch die Hitzeentwicklung und Löschwasser entstanden auch am Wohnhaus Schäden in noch unbekannter Höhe.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

► Weitere Polizeimeldungen aus Delmenhorst, Ganderkesee und umzu lesen Sie auch online auf dk-online.de/blaulicht.

VOR 50 JAHREN

Wildeshausen. Nachteile und Belästigungen durch die **Erweiterung der Erdgasreinigungsanlage** in der Gemeinde Großenkneten befürchtet die Stadt Wildeshausen. In einer Resolution wird zum Ausdruck gebracht, daß alles geschehen muß, um Beeinträchtigungen des Gebietes, der Stadt Wildeshausen und des Naturparks "Wildeshäuser

Eine Lösung ist greifbar nah

Kompromiss im Streit um den Windkraftpark im Hohenböcker Moor scheint gefunden

Frederik Grabbe

Im Streit um den geplanten Windpark im Hohenböcker Moor wird eine Lösung immer greifbarer: Der Bremer Windanlagenbetreiber wpd hat gestern mit den beiden Ortsverbänden des Naturschutzbundes aus Ganderkesee und Hude und dem Fuhrenkamp-Schutzverein ein gemeinsames Papier vorgestellt, in dem sich Betreiber und Naturschützer auf eine Lösung verständigt haben. Maßgeblichen Anteil daran hatten die von beiden Seiten beauftragten ökologischen Gutachter Klaus Handke und Marc Reichenbach. Die beiden Gemeinderäte müssen dem noch zustimmen.

Investor verzichtet auf Windkraftanlagen

Kurz gesprochen sieht das Ergebnis so aus: Der Windanlagenbetreiber wpd verzichtet auf einen Teil der anvisierten Fläche und baut infolgedessen zehn statt 13 Windkraftanlagen. Für die Vogelwelt eminent wichtige Flächen im Norden des Moores bleiben vom Anlagenbau unberührt, stattdessen rückt das Plangebiet weiter nach Süden auf Ganderkeseer Gemeindegebiet. Auf diese Weise entstehen insgesamt 86 Hektar Fläche für Windkraft, 80 Hektar bleiben als sogenannte ornithologische Kernfläche für den Vogelschutz erhalten.

Das ist der Kompromiss, auf den sich beide Seiten verständigt haben. Eine ganze Reihe von Treffen in den ver-



Haben sich im Streit um einen Windpark im Hohenböcker Moor geeinigt (von links): Hans Fingerhut (Nabu), Michael Müller (Fuhrenkamp-Schutzverein), Helmut Brüggemann (Nabu), Nicolas Hemmann, Rami Ramadan (beide wpd), Klaus Handke und Marc Reichenbach (beide ökologische Gutachter). Foto: Frederik Grabbe

gangenen Wochen unter Beteiligung der ökologischen Gutachter haben den Weg für diese Lösung geebnet, machte Rami Ramadan, kaufmännischer Leiter für Projektentwicklung bei wpd, deutlich. „Die Aufgabenstellung lautet: Wie kann Windenergie mit dem Natur- und Artenschutz in Einklang gebracht werden?“ Dass hier nun eine Antwort gefunden wurde, stimmt beide Seiten – Windkraftbetreiber sowie Naturschützer – zufrieden.

Handke und Reichenbach hatten sich in den Wochen zuvor mehrfach in das Hohenböcker Moor begeben, um den Bestand an schützenswerten Vögeln zu erfassen. Gerade der Norden des Landschaftsschutzgebietes habe

sich als „wertvolles Gebiet für Vogelvorkommen“ erwiesen, so Handke. Mehrere vom Aussterben bedrohte oder stark gefährdete Arten konnten nachgewiesen werden. Darunter Kiebitze, Wiesenpieper, Knäk- und Löffelenten sowie andere Vogelarten. Die Ökologen haben die Brutpaare kartiert. Zwar leben auch im Süden der Potenzialfläche Vogelarten, diese gelten aber nicht als gefährdet.

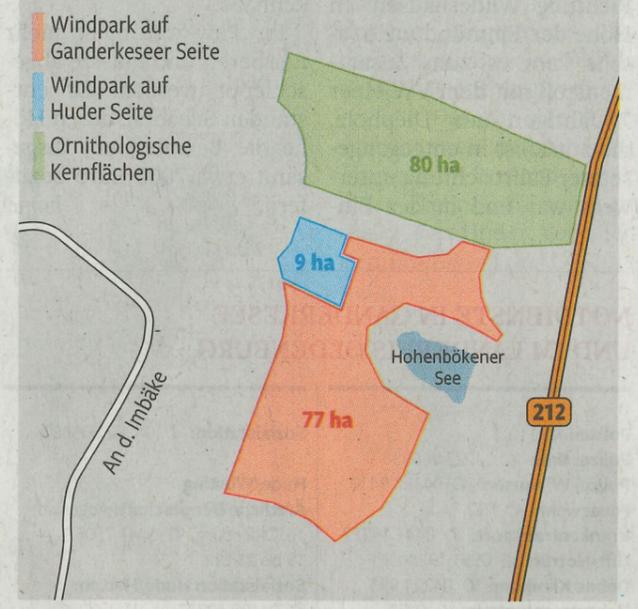
Hilfreich war, dass Reichenbach, Gutachter des Investors, und Handke, Gutachter der Naturschützer, weitestgehend deckungsgleiche Erkenntnisse erzielten. Die große Besonderheit: Die Parteien verständigten sich auf eine 80 Hektar große ornithologische Kernfläche im Nor-

den: Die Grundstücke sind zwar von wpd für 25 Jahre gepachtet, werden aber nicht mit Windrädern bebaut. Der Investor hält die Flächen und verhindert damit, dass andere Projektierer einen Windpark dort bauen könnten.

Naturschutzverbände reagieren erleichtert

„Gott sei Dank hat es sich gut entwickelt“, brachte Hans Fingerhut vom Nabu Ganderkesee seine Erleichterung zum Ausdruck. „Eine Art Naturschutzcharakter“ entstehe nun durch die besagte Vogelschutzfläche. Helmut Brüggemann vom Nabu in Hude sagte: „Ich bin beeindruckt, wie wir über den Austausch von Fakten Vertrauen aufbauen

Geplanter Windpark Hohenböcker Moor



QUELLE: WPD ONSHORE GMBH & CO. KG - GRAFIK: NOZ MEDIEN

konnten und letztlich zu Ergebnissen gekommen sind. Dadurch sind die Emotionen herausgenommen worden.“ Und Michael Müller, Chef des Fuhrenkamp-Schutzvereins, dankte dem Investor wpd, dass dieser den Wert der Natur im Hohenböcker Moor erkannt habe. Dieser muss immerhin verschmerzen, dass er drei Windräder weniger bauen kann, als geplant. Rami Ramadan sagte dazu: „Was erhalten bleiben muss, wollen wir nicht zerstören. Wir wollten niemals mit dem Kopf durch die Wand.“

Ein solches Entgegenkommen gegenüber Naturschützern ist in der Branche offenbar nicht selbstverständlich: Laut wpd versuchten bereits zuvor zwei andere Projek-

tierer, die Fläche für Windkraft zu gewinnen. Ramadan: „Der größte Erfolg für mich ist, dass wir uns überhaupt verständigt haben.“ Sein Lohn ist nun das Wohlwollen der Naturschützer: Hätte das Unternehmen auf stur gestellt, so Klaus Handke, hätten die Naturschutzverbände dem Investor durch Klagen „über Jahre einen Kriegsschauplatz“ beschert.

Laut Ramadan sind die veränderten Flächenzuschnitte eingereicht worden. Unter anderem kommt es jetzt auf die Gemeinderäte an, ob sie dieser Verständigung zustimmen. Geht ab jetzt alles glatt, könnte wpd zufolge Ende 2027 der Windpark Hohenböcker Moor in Betrieb genommen werden.